

4 Notulae Mallophagologicae.

XX. Neue Federlingsformen in meiner

Federlingsbearbeitung der "Neuen

Brehm-Bücherei" <sup>x</sup>

Von

Wolfdietrich (Eichler)

Zu den nachstehend beschriebenen neuen Arten und Unterarten von Vogelmallophagen der verschiedensten Herkunft sind die kennzeichnenden Abbildungen groÙenteils in meinem in der "Neuen Brehm-Bücherei" (Ziemssen-Verlag in Wittenberg-Lutherstadt) erschienenen Heft "Federlinge" wiedergegeben. Beim Verweis auf diese Schrift kürze ich "Fed." ab. Eine nähere Beschreibung und damit nomenklatorische Festlegung war dort nicht erfolgt, sondern wird nunmehr im folgenden hier durchgeführt.

1. Acidoproctus gottwaldhirschi nov. spec.

von Hymenolaimus malacorhynchus (Gmel.) habe ich in einem Männchen (WEC 3879 a, Holotype) am 12. Juni 1952 im Zoologischen Museum Göttingen einem Balg dieses Vogels abgeklopft, der am 4. 6. 1881 am Jollifluß in den südlichen neuseeländischen Alpen von Dr. FINSCH gesammelt worden war. Ich widme sie dem damaligen Leiter der Göttinger Zoologischen Sammlung, Prof. Dr. Gottwald HIRSCH, der mir in großzügiger Weise das Abklopfen der Göttinger Bälge ermöglichte.

Von der neuen Art zeigen die Abbildungen Fed. 1 und Fed. 2 den Kopf und den (ebenfalls charakteristischen) männlichen Genitalapparat. Schon durch den Bau des Osculum ist die neue Art leicht kenntlich. Dieses ist wenig tief ähnlich wie bei anderen Acidoproctus-Arten sonst nur im Larven-Stadium - was dafür spricht, daß es sich um eine relativ ursprüngliche (nicht so weit modifizierte) Acidoproctus-Art handelt. Übrigens ist auch die Osculum-Mitte randsäumig verhärtet. Der Pterothorax zeigt noch die ähnliche dachförmige Form wie in anderen Gattungen, also noch

nicht die pontonförmige Spezialisierung wie bei A. rostratus und A. taschenbergi. Ferner sind die abdominalen Segmente ii, iii und iv stark verbreitert - überhaupt der Hinterleib verhältnismäßig breit - was ebenfalls als Zeichen relativer Primitivität aufgefaßt werden kann.

2. Fulicoffula stammeri nov. spec. von einem jungen W Porzana porzana liegt mir in einem einzelnen Männchen WEC 3675 a (Holotype) aus Erlangen unterm 24. 9. 1949 vor. Die Gattung Fulicoffula kommt bei ihren Wirten nicht gerade häufig vor. Da mir nun von der neuen Form nur ein einzelnes Männchen vorliegt, und Männchen überhaupt bei Mallophagen verhältnismäßig seltener sind als Weibchen, so kann ich auch trotz der umfangreichen mir zur Verfügung stehenden Mallophagensammlung das einzelne männliche Individuum vom Tüpfelsumpfhuhn nur mit einem Männchen der Art Fulicoffula lurida vom Blässhuhn (Fulica atra) vergleichen (welches weitestgehend der von KELLOGG 1896 in seinen New Mallophaga I, pl. vii f. 7, gegebenen Abbildung der Unterart Fulicoffula lurida longipila Kellogg bei Fulica americana americana Gmel. entspricht). Gegenüber diesem Individuum zeichnet sich das Stück vom Tüpfelsumpfhuhn dadurch aus, daß es zwar nahezu genau dieselbe Körperlänge hat, aber doch im ganzen erheblich schlanker ist. Auch sind die Beine zierlicher, wenngleich kaum kürzer. Der Kopf der neuen Art ist erheblich kürzer, auch bedeutend schmaler. Ferner sind die Fühler schlanker, wenngleich nicht viel kürzer; insbesondere ist das Fühlergrundglied viel schmaler. Der Zapfen ist deutlich, pyramidenförmig, spitz.

Auch die männlichen Genitalien sind schmaler und zierlicher. Bemerkenswert ist ferner, daß die Pleuren nicht vorn einwärts eingebogen sind wie bei lurida. Dieses Merkmal entspricht der größeren Länge des Abdomens im ganzen und damit auch der einzelnen Abdominalsegmente und ist besonders deutlich beim v. Segment (dem 4. sichtbaren). Schließlich sind auch bei der neuen Art die Borsten des Hinterleibes kürzer sowie das Abdomenende ausgesprochen spitzzipflig (während es bei Fulicoffula lurida stumpfzipflig ist). Sodann sind die Stigmenhöfe erheblich kleiner, und die Rückenplatte des vi. (5. sichtbaren) Abdominalsegments nimmt median fast  $\frac{2}{3}$  der Segmentbreite ein. Zur Ergänzung dieser Angaben verweise ich auf die Zeichnung Abb. Fed. 3 sowie die Maße des Männchens von F. stammeri nov. spec. wie folgt: Kopf 0,51 mm lang, 0,28 breit, Fühler 0,31 lang, 0,05 breit, Körper insgesamt 2,48 mm lang. Ich widme die nova species Prof. Dr. H.-J. STAMMER, der mir mit diesem auch anderes reichhaltiges Mallophagenmaterial zur Verfügung stellt und mit dessen Institut ich auch sonst einen recht erfreulichen parasitologischen Erfahrungsaustausch anbahnen konnte.

3. Holomenopon hanslöhrl nov. spec. von Nyroca ferina liegt mir zusammen mit Anatoecus dentatus difficilis in der Ausbeute WEC Nr. 1936, gesammelt von Hans LÖHRL am 25. 6. 1943, in Ostende, in einem Männchen (WEC 1936 c, Holotype) vor. Die neue Art, welche ich Herrn Dr. Hans LÖHRL - der mir auch sonst verschiedentlich Parasitenmaterial gesandt hat - widme, kennzeichnet sich durch folgende Merkmale: Die dorsale

Beborstung der Hinterleibsabschnitte verhält sich ähnlich wie bei Holomenopon tartuense Wd. Eichl., jedoch sind die (sichtbaren) Segmente v und vi ohne zusätzliche Reihe, und das Segment vii mit 2 1/2 zusätzlichen Reihen. Die ventrale Beborstung des Hinterleibs verhält sich ähnlich wie bei Holomenopon tartuense Wd. Eichl.. Der Femur II trägt kräftige kurze stachelähnliche Börstchen. Der Borstenfleck des Femur III enthält 20 Borsten. Der Borstenfleck am iv. (sichtbaren) Sternit umfaßt ca. 20 Borsten. Der dorsale terminale Kleinborstenfleck ist aus dünnen Börstchen zusammengesetzt. Die hier beigegebene Abbildung zeigt die Umrisse des Sternits, die Abbildung Fed. 5 die männlichen Genitalien. Millimetermasse des Kopfes: 0,53 breit zu 0,29 lang.

4. Oxylipeurus himalayensis ceratornis subsp. nov. von Tragopan satyrus liegt mir in Präparaten WEC 2363 vom 12. 3. 1889 aus dem Zoologischen Museum Berlin mit den Daten "Zool. Gart. Ceratornis" vor. Gegenüber der von CLAY abgebildeten Nominatform unterscheidet sich die neue Unterart durch den Bau des männlichen Hinterleibsendes (vgl. Abb. Fed. 6 mit CLAYs Fig. 33), den Kopf des M (vergl. Abb. Fed. 7 mit CLAYs Fig. 31). Ferner weichen die männlichen Genitalien deutlich ab (vergl. Abb. Fed. 8 mit CLAYs Fig. 32 b).

Literatur:

1. CLAY (Th.)
2. HOPKINS (G.H.E.) & CLAY (Th.) 1952 A : A check list of the genera & species of mallophaga (London).  
1938: A revision of the genera and species of mallophaga occurring on gallinaceous hosts. - Part I. Lipeurus and related genera. (Proc. zool. soc. London B 108 : 109 - 204).

Tafelerklärung:

- (1) Kopf des Männchens und
- (2) männlicher Genitalapparat bei Acidoproc-  
tus gottwaldhirschi nov. spec.
- (3) Männchen von Fulicoffula stammeri nov. spec.
- (4) Umrisse des Sternits beim Männchen und
- (5) männlicher Genitalapparat bei Holomenopon hanslöhrli nov. spec.
- (6) Hinterleibsende des Männchens,
- (7) Kopf des Männchens und
- (8) männlicher Genitalapparat bei Oxylipeurus himalayensis ceratornis subsp. nov.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Wilhelm Schaller  
Bezirks-Hygiene-Institut (ehemaliger  
Parasitologische Abteilung)  
Kleinmachnow über Potsdam, 1930  
C. de-Zethin-Strasse 15



Abb. 1

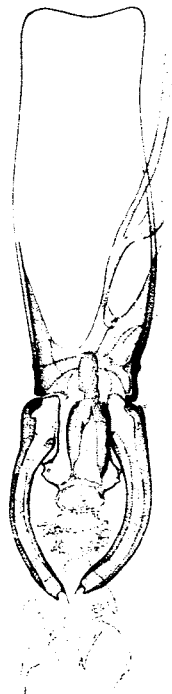


Abb. 2



Abb. 4

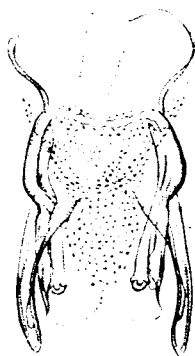


Abb. 5

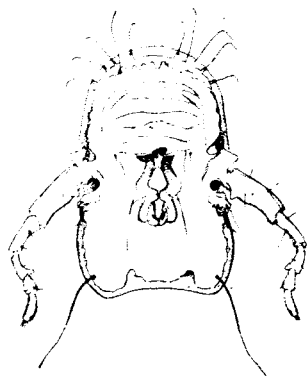


Abb. 7

